



Lösungsbogen

In den Alltag einbauen

Profi · Kapitel 4: Mit KI arbeiten · Lektion 1 von 5

Ziel: Ich weiß, an welchen Stellen meiner Woche KI wirklich Zeit spart.

Gilt für das Arbeitsblatt in Fassung A: Die Antworten sind dort gemischt, und genau diese Mischung steht hier.

Aufgabe 1

Richtig: A, Eine wöchentliche Aufgabe mit 12 Minuten gemessener Nettoersparnis und klarer Prüfung

Warum: Bei 12 Minuten pro Woche entstehen in zehn Wochen 120 Minuten Nutzen. Die einmalige Aufgabe spart netto nur 5 Minuten; bei der täglichen fehlt die manuelle Ausgangszeit und damit jede belastbare Rechnung.

Aufgabe 2

Richtig: B, Bei Ergebnissen, deren Kontrolle eine zweite vollständige Recherche verlangt

Warum: Dauert die manuelle Arbeit 18 Minuten, das Erzeugen 2 und die Kontrolle 20, beträgt die Nettoersparnis minus 4 Minuten. Schnelle Ausgabe ist kein Zeitgewinn, wenn die Verifikation teurer ist.

Aufgabe 3

Besser: Fassung 1

Warum: Die Fassung, die die eigene Woche mit Zeitaufwand mitgibt, liefert Messdaten für eine Amortisationsrechnung. Ohne Häufigkeit, Ausgangszeit und Prüfaufwand bleibt jede Produktivitätsempfehlung eine Vermutung, und die gewonnenen Stunden pro Woche müsste die KI erfinden.

Aufgabe 4

Richtig: A, B

- A: Bei seltenen Aufgaben frisst die Einrichtung die Ersparnis wieder auf.
- B: Gerechnet wird gegen die Zeit, die du vorher wirklich gebraucht hast.

Warum: Eine Routine lohnt sich erst, wenn Erzeugung, Prüfung, Nacharbeit und Einrichtungszeit gegen die bisherige Arbeitszeit gerechnet sind. Entscheidend für die Abgrenzung ist: Seltene Aufgaben oder teure Kontrollen können trotz schneller Modellausgabe eine negative Nettoersparnis haben.

**Aufgabe 5****In die Kästchen: A 1 · B 4 · C 3 · D 2**

- 1. Stopp die Zeit ohne KI
- 2. Stopp die Zeit samt Nacharbeit
- 3. Zähl die Fehler, die durchrutschen
- 4. Rechne, ab wann es sich lohnt

Warum: Die Reihenfolge trennt Vorbereitung, Ausführung und Prüfung. Berechne Nettoersparnis und Amortisation aus denselben Arbeitsschritten für beide Varianten.

Aufgabe 6**Nicht passend: Zeilen 2, 4**

- Zeile 2: Einmalig heißt nicht kostenlos. Bei vier Läufen im Jahr entscheidet die Einrichtung allein darüber, ob sich der Ablauf rechnet.
- Zeile 4: Damit misst du die schnellste Stelle des Ablaufs. Prüfen und Nacharbeiten fallen aus der Rechnung, und genau dort steckt die Zeit.

Warum: Faul heißt hier: Die Zeile klingt nach Sorgfalt und lässt sich nicht prüfen. Die Begründung steht an jeder der beiden Zeilen.

Aufgabe 7

Zug 1: B, Miss drei echte Durchläufe mit Stoppuhr, inklusive Prüfen und Nacharbeit, und rechne die Einrichtungszeit auf ein Jahr um.

Folge: Aus „geht viel schneller“ werden drei gemessene Zeiten und eine Zahl: ab wie vielen Durchläufen es sich lohnt.

Zug 2: B, Zähl beim alten Weg dieselben Schritte mit und rechne nach, ab dem wievielten Lauf die Einrichtung abbezahlt ist.

Folge: Geprüft ist es jetzt. Ob es übernommen wird, entscheidest du.

Warum: Die erste Antwort ist Material, kein Abschluss. Eine Routine lohnt sich erst, wenn Erzeugung, Prüfung, Nacharbeit und Einrichtungszeit gegen die bisherige Arbeitszeit gerechnet sind. Danach entscheidet die Gegenprobe, ob das Ergebnis übernommen wird.

Aufgabe 8**Erwartungshorizont:** Der Text enthält

- Ein Auftrag mit Verb
- Kontext, also worum es geht
- Ein Format

**Musterlösung, eine von vielen richtigen**

Vergleich zwei Wege für [Aufgabe]. Ausgangslage: Ich mache das jede Woche einmal. Als Tabelle: Schritt, Weg ohne KI, Weg mit KI, Zeit, Prüfaufwand. Nimm für beide dieselben drei Fälle, darunter einen Grenzfall.

Zum Nachprüfen:

- Hast du beide Wege wirklich an derselben Aufgabe gemessen?
- Rechnest du die Zeit fürs Prüfen des Ergebnisses mit?

Warum: Zeitersparnis misst man nur an derselben Aufgabe. Der häufigste Rechenfehler ist die vergessene Prüfzeit: Zwanzig gesparte Minuten sind keine, wenn danach fünfzehn Minuten Kontrolle folgen.

Dieses Blatt darf für den eigenen Unterricht kopiert und ausgeteilt werden. Verkaufen oder auf anderen Plattformen anbieten ist nicht erlaubt.